Objekttyp:	FrontMatter	
Zeitschrift:	Rote Revue : sozialist	ische Monatsschrift
	: 1 (1921-1922)	
Heft 5		
PDF erstellt	am: 25.05.2	024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Rote Revue

Sozialistische Monatsschrift

5. HEFT

JANUAR 1922

I. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer.

Von Tony Sender, Frankfurt a. M.

Vor bem erkung: Das Problem der Beteiligung der Arbeitenehmer am Rapital und Gewinn des Unternehmens ist von hoher Aktualität. In Frankreich, England, Italien, Desterreich und der Tschechossilowakei sind eine Reihe von Gesetzen erlassen worden, die eine Gewinnund Rapitalbeteiligung der Arbeitnehmer zum Gegenstande haben. Deutschland glaubt mit der Solidaristerung, wie sie z. B. Stegerwald enwald empfiehlt, um die Sozialisierung herumstommen zu können, und am Deutschen Juristentag vom letzen September in Bamberg wurde nach der Recht sor m gesorscht, die dem "gigantischen Bestechungsversuch an der gesamten Arbeitnehmersschaft" zu geben wäre, wie Genosse sin zheim er am Rongreß der Afasten, die Arbeiterschaft um alle Revolutionserrungenschaften zu prellen, die Arbeiterschaft um alle Revolutionserrungenschaften zu prellen, tressend kennzeichnete.

Wir geben zunächt Genossin Sender von der U. S. P. D. das Wort zum Thema und wollen in einer der folgenden Nummern u. a. auch die im Auftrage des zürcherischen Regierungsrates erstatteten Gutachten Sulzers, Großmanns und des Genossen Suggler, unter Berücksichtigung

der spezifisch schweizerischen Verhältnisse, "erörtern.

* *

Jedesmal, wenn das Gespenst einer in greifbare Nähe gerückten Gesahr sozialer Umwälzung am Sorizont erschien, wenn der Unwille der Arbeitnehmer ob der Ungerechtigkeit und Anarchie der herrschenden Wirtschaftsweise sich kräftig zu entladen drohte, entdeckten die Unternehmer und Betriebsleitungen plöslich ihr soziales Serz. Das trat am sinnfälligsten in die Erscheinung nach dem Zusammenbruch, nachdem das deutsche Volk durch den Schlamm von Lügen und nuslosen frivolsten Opfern an Gut und Ilut gewatet war und sich darum sast seinmütig gegen das schändeliche System zu wenden schien, das solches Unheil auf die Menscheheit herabgeschworen.